



Umweltbericht 2022

Evangelisch-Lutherischer
Dekanatsbezirk Schweinfurt



Inhalt

Impressum.....	1
Vorwort.....	2
Grußwort von Regionalbischöfin Gisela Bornowski.....	3
Unser Dekanatsbezirk.....	5
Schöpfungsleitlinien.....	6
Umweltmanagement.....	9
Vorgeschichte.....	9
Stellungnahme des Dekanats zu Fridays for Future.....	10
Umweltteam.....	13
Organigramm.....	14
Gebäude und Dienststellen.....	16
Dekanatsbüro und weitere Räume.....	16
Schulreferat.....	16
Büroräume Evangelische Jugend.....	16
Jugendräume Evangelische Jugend.....	16
Citykirche/Öffentlichkeitsreferat.....	17
Vesperkirche.....	17
Kennzahlen.....	19
Portfolioanalyse.....	23
Umweltprogramm (Maßnahmen).....	24
Beispiele für durchgeführte Maßnahmen.....	30
Der grüne Gockel aus der Arche.....	30
Repair-Café.....	31
Vorträge zu Umwelt-Themen.....	31
Andachten zu Klima-Demos.....	32
Beteiligung an FFF-Demos.....	32
Urkunde.....	33
Schlusswort.....	34

Impressum

Evang.-Luth. Dekanat Schweinfurt
V.i.S.d.P. Heiko Kuschel
Martin-Luther-Platz 18
97421 Schweinfurt





Vorwort



Wir freuen uns, Ihnen heute den Umweltbericht des Evang.-Luth. Dekanats Schweinfurt vorzulegen! Nach gut einem Jahr intensiver und engagierter Arbeit im Umweltteam haben wir die climatechnische Situation des Dekanats als Verwaltungseinheit mit dem Dekanatsbüro, den Büros des Öffentlichkeitsreferenten, des Schulreferats und der Evangelischen Jugend sowie den Jugendräumen der Evangelischen Jugend in den Blick genommen.

Unterschiedliche Talente, Interessen und Möglichkeiten führten dazu, dass wir Kennzahlen analysiert, Kommunikationswege ermittelt und Fachkenntnis zusammengetragen haben. Daraus haben wir ein ambitioniertes Umweltprogramm entwickelt, das unser Dekanat enkeltauglich aufstellen und klimaneutral bis 2035 werden lassen soll.

Wir wollen uns mit Ihnen zusammen auf den Weg machen, Gottes gute Schöpfung zu bewahren.

Im Namen des Umweltteams

Renate Käser, Auditorin





Grußwort von Regionalbischöfin Gisela Bornowski



Timm Schamberger/epd-bild

Liebe Schwestern und Brüder, liebe große Dekanatsgemeinde in Schweinfurt!

Ganz herzlich gratuliere ich den Verantwortlichen im Dekanat Schweinfurt für den zielstrebigsten Weg zum kirchlichen Umweltzertifikat „Grüner Gockel“. Sie haben sich die Verantwortung für unsere Mitwelt programmatisch nicht nur äußerlich auf die Kirchenfahnen geschrieben, sondern sind mit Ihrem vollen Herzen dabei. Ich finde es sehr gut, dass aus vielen unterschiedlichen Bereichen und aus unterschiedlichen Ebenen Menschen sich in der Umweltarbeit des Dekanats

engagieren. Die Umweltverantwortung und Schritte zur Klimagerechtigkeit ist brennender denn je. Seit den 80er Jahren hat die Evang.-Luth. Kirche in Bayern die kirchliche Umweltarbeit als wichtigen Arbeitsbereich verankert. Umweltarbeit ist keine aktuelle Modeerscheinung, sondern gehört zum christlichen Kerngeschäft dazu. Gott hat uns für seine Schöpfung Verantwortung übertragen, diese wollen wir wahrnehmen. Wenn Sie als Dekanat den Weg des Grünen Gockels gehen, dann geht es um mehr als ein Zertifikat. Es geht um einen gemeinsamen Weg, um miteinander als Kirche und Gemeinde den christlichen Schöpfungsauftrag wahrzunehmen. Auf diesem Weg verfolgen Sie gemeinsam vereinbarte Umweltziele, die in kleinen oder großen Schritten verwirklicht werden. Manches wird schnell erreicht werden, bei manchen Dingen ist sicher auch Mut und Geduld notwendig. Ich wünsche Ihnen dabei einen beharrlichen Mut!

Für mich ist kirchliche Umweltarbeit auch Verkündigung. Indem wir uns für eine verantwortete Mitschöpfung einsetzen, spornen wir andere Menschen an, Umweltbewusstsein mitzutragen, ja vielerorts finden gerade auch junge Menschen über die Umweltarbeit Zugang zu uns als Kirche und Gemeinde. Ich wünsche mir, dass durch die kirchliche Umweltarbeit in Schweinfurt viele Menschen sich engagieren, die ihre Ga-



ben und ihr inneres Umweltherz einbringen.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten auf dem Weg zum Grünen Gockel und wünsche Ihnen weiterhin ein fröhlich-mutiges Umweltherz. Gott segne Ihre Arbeit!

Mit herzlichem Gruß

Ihre



Gisela Bornowski

Regionalbischöfin des
Kirchenkreises Ansbach-Würzburg





Unser Dekanatsbezirk

Der Dekanatsbezirk Schweinfurt besteht aus 27 Kirchengemeinden mit gut 38.000 Gemeindegliedern im Maintal und zwischen den Naturparks Rhön, Steigerwald und Haßberge. Zwei Oberzentren kennzeichnen die Bedeutung der Städte (Schweinfurt und Bad Kissingen). Dazu kommen die rechtlich selbstständigen Dienste und Werke (Diakonie, Erwachsenenbildung, Arbeitswelt, Kindertagesstättenverbund, Verwaltung).

Die Gemeinden sind in ihrer Größe und Struktur sehr unterschiedlich. Die Kreisfreie Stadt Schweinfurt ist traditionell industriell, die Kurstadt Bad Kissingen als Gesundheitsstandort, die Gemeinden im Umfeld der Städte ländlich geprägt. Der ÖPNV in den Städten und im städtischen Umfeld ist akzeptabel, in den ländlichen Regionen dagegen sehr entwicklungsfähig.

Bildungsangebote, Freizeitmöglichkeiten und kulturelles Angebot sind reichhaltig und gut.

Der Altersdurchschnitt ist eher hoch. Wanderungsverluste überwiegen vor allem im Bereich der jüngeren Generation die Wanderungsgewinne. Der Bestand an Immobilien ist vielfach alt und in Relation zur Anzahl der Gemeindeglieder hoch.

Erfreulich ist das zunehmende Engagement verschiedener Kirchengemeinden im Bereich Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung, das auch auf spezielle kirchliche Handlungsfelder wie Religionsunterricht und Jugendarbeit positiv ausstrahlt.

Oliver Bruckmann





Schöpfungsleitlinien

Präambel

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mose 2,15)

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(Nach „Charta Oecumenica“ vom 22. April 2001)

Wir, die evangelischen Christinnen und Christen im Dekanat, fühlen uns besonders verantwortlich, Gottes Schöpfung auf allen Ebenen kirchlichen Handelns (Kirchengemeinden, Dekanatsbezirk, Landeskirche) zu bewahren.

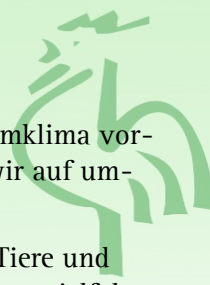
Als Maßstab unseres Handelns übernehmen wir für unser Dekanat die „Zehn Grundüberzeugungen des Ökumenischen Rates der Kirchen von Seoul“ aus dem Jahr 1990 und verstärken unser Engagement im 3. Bereich des neuen Bundesschlusses von Seoul „für einen sorgsamen und bewahrenden Umgang mit allem Leben und für die Erhaltung der Erdatmosphäre“.

1. Global denken, vor Ort handeln

Unser Handeln als Christinnen und Christen bedeutet für uns – neben der Hilfe für den Menschen – Diakonie an der ganzen Schöpfung. Deshalb soll unser Handeln in Verantwortung und Achtung vor unserem Lebensraum vor Ort geschehen, aber auch in Verantwortung und Achtung vor den Menschen und Lebensräumen anderswo auf der Welt.

Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht. Er soll sich mit den Bedürfnissen von anderen Menschen, mit den Bedürfnissen von anderen Lebensräumen und mit den Bedürfnissen von künftigen Generationen vereinbaren lassen.





2. Gesunde Lebensräume erhalten und schaffen

Menschen sollen in kirchlichen Gebäuden ein gesundes Raumklima vorfinden. Bei Renovierungen und Neuanschaffungen wollen wir auf umweltfreundliche Materialien achten.

Auf kirchlichen Grundstücken wollen wir Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten und schaffen, damit sie eine natürliche Artenvielfalt entwickeln können.

3. Sparen bedeutet auch Umwelt schonen

Wir wollen mit der Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten.

Auf die Einführung von umweltschonenden und wirtschaftlich vertretbaren neuen Techniken werden wir achten.

4. Nachhaltiges Einkaufen

Beim Einkaufen stehen bei uns Nachhaltigkeit und Qualität im Mittelpunkt.

Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Dabei achten wir auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung und Gewinnung sowie bei Anwendung und Entsorgung.

5. Billig ist nicht immer den Preis wert

Nach Abwägung zwischen ökologischem Handeln und Wirtschaftlichkeit entscheiden wir uns nach Möglichkeit zu Gunsten der Umwelt.

6. Vorbild sein

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein in allen Handlungsfeldern zum Thema, um dadurch andere zur Nachahmung und Mitarbeit zu motivieren.

7. Im Gespräch bleiben

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Im Ideenaustausch mit anderen werden wir unser Umweltverständnis überdenken und erweitern.



In diesem Gesprächsprozess versuchen wir Partnerschaften anzubieten und einzugehen mit allen Interessierten, um gemeinsam unsere Ziele von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu verfolgen.

Für Anregungen und Denkanstöße sind wir offen und begreifen diese nicht als persönliche Kritik.

8. Selbstverpflichtung

Das Umweltmanagement im Dekanat sehen wir als Prozess mit dem Ziel, umweltgerechtes Verhalten einzuüben und unser Umweltverhalten stetig zu verbessern. Dabei wollen wir uns gegenseitig verständnisvoll unterstützen.

Dies soll überprüfbar sein und nicht auf Zufälligkeiten beruhen.

Wir halten dabei alle einschlägigen gesetzlichen Vorschriften ein.

Wir streben an, bis spätestens 2035 klimaneutral zu sein. Dazu werden wir auf alle anderen beteiligten Akteure positiv und motivierend einwirken.

Beschluss des Dekanatsausschusses am 7.2.2022





Umweltmanagement

Vorgeschichte

Schon seit langem sind mehrere Gemeinden im Dekanatsbezirk beim "Grünen Gockel" engagiert. Angebote wie das "Repair Café" sind etabliert. Das Bewusstsein dafür, dass auch wir als Kirche eine Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung und die Bekämpfung des Klimawandels haben, war vorhanden.

Bereits zu den ersten Demonstrationen von "Fridays for Future" in Schweinfurt luden wir zu "Klima-Andachten" um "fünf vor 12" vor Beginn der Demonstrationen ein und zeigten unsere Solidarität durch die Teilnahme vieler Pfarrer*innen sowie der Evangelischen Jugend, durch Wortbeiträge und gelegentlich auch, indem die "Wagenkirche" sichtbar im Demonstrationszug dabei war.

Eine offizielle Erklärung, dass wir die Forderungen der Fridays-for-Future-Bewegung unterstützen, schien da nur folgerichtig.

Sie entstand in enger Zusammenarbeit von Dekan Oliver Bruckmann, Senior Wolfgang Weich und stv. Dekan und Öffentlichkeitsreferent Heiko Kuschel und wurde am 9.3.2019 sowohl als Pressemitteilung als auch auf der Homepage des Dekanats veröffentlicht (www.schweinfurt-evangelisch.de/churchforfuture)

(Dass sich später der Hashtag "churchesforfuture" im Plural durchsetzen würde, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar.)

Die Stellungnahme wurde von etlichen Gemeinden, Dekanaten und anderen Einrichtungen im deutschsprachigen Raum in jeweils abgeänderter Form übernommen.

Dem Dekanats-Leitungsteam war bereits zu diesem Zeitpunkt klar: Es kann nicht nur bei einer Erklärung bleiben. Dieser müssen auch konsequente Taten folgen. In welcher Form das geschehen könnte, wurde ausführlich beraten. Schließlich entschied sich der Dekanatsausschuss auf Vorschlag der mittlerweile vergrößerten Steuerungsgruppe dafür, den "Grünen Gockel" anzustreben, wohl wissend, dass manche Dinge



nicht 1:1 von Gemeinden auf einen Dekanatsbezirk übertragbar sind, der beispielsweise kein einziges Gebäude selbst besitzt.

Der Beschluss des Dekanatsausschusses vom 23.10.21 sah vor, die Zertifizierung für alle direkt dem Dekanat zuzuordnenden Einrichtungen anzustreben, also Dekanatsbüro, Evangelische Jugend, Schulreferat, Citykirche/Öffentlichkeitsreferat. Außerdem auch für die Vesperkirche Schweinfurt, deren Verbräuche jedoch sowieso bei der Kirchengemeinde St. Johannis erfasst werden, sodass dieser Punkt zunächst zurückgestellt wurde.



*Klimademo Schweinfurt am 20.9.2019:
Kirche mittendrin. (Foto: Heiko Kuschel)*

Stellungnahme des Dekanats zu Fridays for Future

#ChurchforFuture: Das evangelisch-lutherische Dekanat Schweinfurt stellt sich hinter die Jugendlichen von „Fridays for Future“

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung: Mit diesen Forderungen begann der sogenannte „konziliare Prozess“ bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 1983 in Kanada. Drei Forderungen, die eng miteinander verknüpft sind. Die Kirchen auf der ganzen Welt setzen sich seit langem für diese Ziele ein.



Im Jahr 1990 in Seoul formulierten die Delegierten dann zehn „Grundüberzeugungen“, die alle Christinnen und Christen weltweit miteinander verbinden. Eine davon spricht von unserer Verantwortung für die Schöpfung, wie sie auch schon in der Schöpfungserzählung festgehalten ist: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Mose 2, 15)

Die weltweite Kirche steht daher in der Verantwortung vor Gott und der Welt: Sie hat den Auftrag, diese Erde und die ganze Schöpfung zu bewahren und den nachfolgenden Generationen so weiterzugeben, dass auch sie gut und wohlbehalten darin leben können.

Die 9. Grundüberzeugung von Seoul geht darüber hinaus besonders auf die Kinder und Jugendlichen ein. Sie liest sich, als hätten die Verfasserinnen und Verfasser von 1990 die Proteste der Jugendlichen von heute im Blick gehabt: *„Wir bekräftigen die Würde und das Engagement der jüngeren Generation. [...] Jesus zeigte eine besondere Wertschätzung für die jüngere Generation. [...] Wir erkennen ihr Recht an, bei Entscheidungen, die ihr Leben und ihre Gemeinschaft betreffen, eine prophetische Stimme zu erheben. Wir bekräftigen, dass die Rechte und Bedürfnisse junger Menschen entscheidende Kriterien für die Bestimmung der Prioritäten in Bildung und Entwicklung sind. Wir werden jeder Politik oder Autorität widerstehen, welche die Rechte der jungen Generation missachtet, sie missbraucht und ausbeutet.“*

Seit Wochen gehen nun Jugendliche auf der ganzen Welt auf die Straße. Sie fordern mehr Klimaschutz und eine drastische, ernsthafte Wende in der Klimapolitik, denn sie werden diejenigen sein, die unter dem Klimawandel zu leiden haben. Auch in Schweinfurt wird am 15. März, dem weltweiten Aktionstag, wieder eine Demonstration stattfinden.

Das evangelisch-lutherische Dekanat Schweinfurt stellt sich hinter die Forderungen der Jugendlichen. Ihr werteorientiertes Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung ist auch unser Anliegen. Alle wissenschaftlichen Untersuchungen weisen darauf hin, wie dringend jetzt drastische Maßnahmen zu mehr Klimaschutz umgesetzt werden müssen, um die Lebensgrundlagen der jungen Menschen für die Zukunft zu erhalten. Es gehört zum Kernbestand unseres Glaubens, dass wir das „ängstliche Harren der Kreatur“ (Römer 8,19) ernst nehmen. Unser Auftrag ist es, für die Schwachen einzutreten und damit auch für die Natur,



die Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig wollen wir unseren Einsatz für Arme und Benachteiligte nicht vernachlässigen.

Als Kirche vor Ort haben wir schon in den letzten Jahrzehnten viele Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt. Mehrere Kirchengemeinden in unserem Dekanat (Gochsheim, Niederwern und Schweinfurt-Christuskirche) praktizieren seit Jahren ein kirchliches Umweltmanagement und sind dafür mit dem „Grüner Gockel“ zertifiziert worden. Darüber hinaus gibt es im kirchlichen Bereich viele Initiativen zu Klima- und Umweltschutz, etwa das „Repair-Café“, das durch die Reparatur defekter Gegenstände Ressourcen schont.

Die Proteste der Schülerinnen und Schüler machen uns schmerzlich bewusst: Es reicht nicht, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Wir werden daher weiterhin intensiv daran arbeiten, unsere eigene Arbeit deutlich klimafreundlicher zu gestalten. Es reicht offenbar auch nicht, auf freiwilliges Engagement einzelner zu setzen, sondern wir als ganze Gesellschaft müssen neue Prioritäten setzen. Gute Lebensbedingungen zu erhalten und die menschengemachte Klimaveränderung einzudämmen, muss einen deutlich höheren Stellenwert in unserem Handeln haben.

Wir fordern daher nicht nur unsere Gemeindeglieder, sondern alle Menschen auf, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen und ernsthafte Schritte hin zu mehr Klimaschutz zu unternehmen. Die gerade begonnene Fastenzeit könnte für einige ein Anstoß sein, erst einmal für einen begrenzten Zeitraum auf eigene klimaschädliche Gewohnheiten zu verzichten.

Ebenso fordern wir die Verantwortlichen in der Politik auf allen Ebenen auf: Leiten Sie eine echte, deutliche und wirksame Wende in allen Politikbereichen zur CO₂-Reduzierung ein. In allen Bereichen: Energie, Verkehr, Wohnen, Landwirtschaft und Industrie. Unser persönliches und privates Handeln, auch im Rahmen der Kirchengemeinden, ist ein wichtiger Beitrag. Aber ohne die Weichenstellungen der Politik wird keine nachhaltige Wende möglich sein.

Der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen und die Bewahrung der Schöpfung sollte uns jede Anstrengung wert sein.

Schweinfurt, den 9.3.2019

Oliver Bruckmann, Dekan; Heiko Kuschel, stv. Dekan; Dr. Wolfgang Weich, Senior



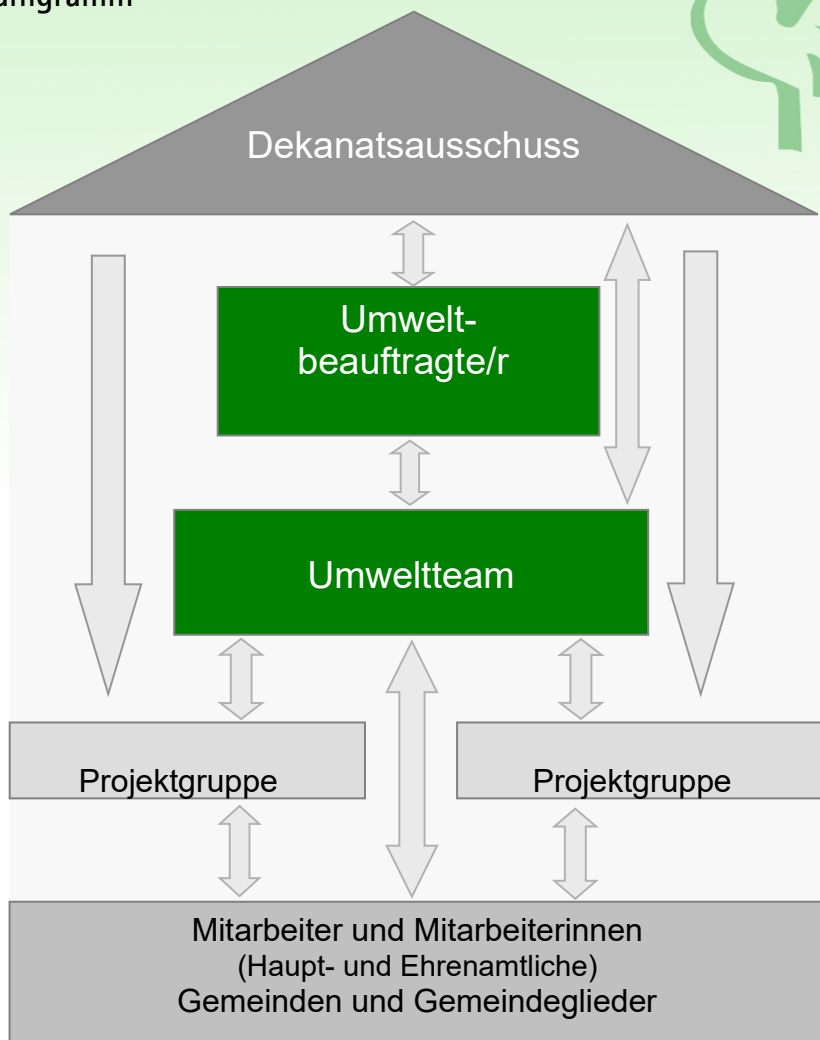
Umweltteam



Das am 23.10.21 eingesetzte Umweltteam des Dekanats. v.l.: Christian Knoche, Katharina v. Wedel, Renate Käser, Dekan Oliver Bruckmann, Christian Maurischat, Heiko Kuschel, Markus Vaupel, Dr. Wolfgang Weich. Nicht im Bild: Dekanats-Umweltbeauftragte Emmi Sengfelder.



Organigramm





Dekanatsausschuss • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept des Dekanats • Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten	Umweltteam • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
Umweltbeauftragte(r) • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele	Projektgruppen (bei Bedarf) • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
Mitarbeitende, Gemeinden und Gemeindeglieder • werden informiert und motiviert • engagieren sich im Umweltteam • äußern Anregungen und Wünsche • unterbreiten Verbesserungsvorschläge	





Gebäude und Dienststellen

Dekanatsbüro und weitere Räume

Direkt vom Dekanatsbezirk genutzt werden Räume im Pfarrhaus Martin-Luther-Platz 18, die der Kirchengemeinde Schweinfurt-St. Johannis gehören.

Dazu zählen das eigentliche Dekanatsbüro, das Amtszimmer des Dekans, ein weiteres kleines Büro, der Dekanatssaal, eine Toilette sowie ein Flur.

Schulreferat

Das Büro des Schulreferats ist seit 2021 in den Räumen unterhalb des Saals des Evangelischen Gemeindehauses in der Friedenstr. 23 untergebracht. Für die Zeit davor liegen leider keine separaten Abrechnungen vor.

Büroräume Evangelische Jugend

Die Büroräume der Evangelischen Jugend befinden sich im gleichen Gebäudetrakt wie das Schulreferat. Bis Ende 2020 wurde das jetzige Büro des Schulreferats genutzt. Da nun statt einem zwei Büroräume zur Verfügung stehen, erhöhte sich auch die pauschale Abrechnung der Verbräuche von 10% auf 20% des gesamten Hausverbrauchs.

Jugendräume Evangelische Jugend

Die Jugendräume sind unter der Gustav-Adolf-Kirche zu finden. Sie haben zwar einen anderen Eingang als die Büroräume, aber die gleiche Postadresse Friedenstr. 23. Dazu gehören ein Eingangsbereich, ein langer Flur, Küche, zwei Gruppenräume, Küche sowie zwei Abstellräume und zwei Toiletten.



Citykirche/Öffentlichkeitsreferat

Das Büro befindet sich im Neubau der Gesamtkirchenverwaltung, Friedenstr. 25, am anderen Ende des U-förmigen Gebäudekomplexes. Toiletten und Teeküche werden mit genutzt.

Für alle Büros außer dem Dekanatsbüro gilt, dass Verbräuche lediglich pauschal mit der GKV abgerechnet werden. Eigene Messstellen sind nicht vorhanden. Daher können nur Maßnahmen zur Reduzierung des Verbrauchs benannt werden, die jedoch nicht messbar nachzuvollziehen sind.

Allerdings macht sich auch die Gesamtkirchenverwaltung, unter anderem angeregt durch den Grünen Gockel des Dekanats, Gedanken über Umweltschutz- und Energiesparpotentiale bis hin zur Installation von Photovoltaikanlagen.

Vesperkirche

Die geplante Erfassung der Vesperkirche im Umweltmanagement Grüner Gockel des Dekanats Schweinfurt haben wir aus folgenden Gründen zurückgestellt:

- Die Kirchengemeinde St. Johannis ist ebenfalls auf dem Weg zum Grünen Gockel. In ihrer Kirche findet das Kooperationsprojekt Vesperkirche statt. Diakonie, Dekanat und Kirchengemeinde arbeiten zusammen. Die St. Johanniskirche wird nun gründlich untersucht. Im dortigen Umweltteam sind die zwei Ingenieure Christian Knoche und Christian Maurischat, die nicht nur vielfältige Kennzahlen für die Kirche erheben, sondern auch Feuchtigkeitsmessungen durchführen, um auszuloten, wie niedrig die Raumtemperatur gehalten werden kann, ohne Schäden an z.B. der Orgel zu verursachen. Die Ergebnisse wollen wir abwarten.
- Die Vesperkirche konnte coronabedingt seit 2020 nicht in der bisherigen Form durchgeführt werden. Dadurch fehlen Vergleichszahlen. Die Kirchengemeinde St. Johannis ist ebenfalls an einer energetischen Verbesserung der Vesperkirche interessiert und plant, sie 2023 nicht mehr im Januar, sondern im April/Mai durchzuführen. In der ganz kalten Jahreszeit soll eine Wärme-



stube im Gemeindehaus der Kirchengemeinde angeboten werden, um auch den symbolischen Charakter zu erhalten, Menschen einen niedrigschwelligen, warmen Gemeinschaftsort anzubieten. Wir freuen uns über die enge Kooperation und werden sehen, ob nach all diesen Maßnahmen der Kirchengemeinde St. Johannis für die Vesperkirche in Zukunft noch Handlungsbedarf im Umweltmanagement von Seiten des Dekanats ist.





Kennzahlen

Da ein großer Teil der Verbräuche nur pauschal abgerechnet wird, sind die Daten in dieser Tabelle leider nur bedingt aussagekräftig. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie machen die Daten der letzten Jahre wenig vergleichbar. Insbesondere der Ausfall der Heizung im Dekanatsgebäude (Heizung ersatzweise mit Strom im Jahr 2020) und der Wasserschaden im Dekanatsaal, der es für Monate unmöglich machte, den Saal zu nutzen, verzerren die Zahlen zusätzlich.

Daten für das Schulreferat liegen erst ab 2021 vor. In diesem Jahr ist die Evangelische Jugend aus dem nun vom Schulreferat genutzten Raum ausgezogen und hat stattdessen zwei weitere Räume bezogen. Die pauschale Abrechnung erhöht sich dadurch von 10% auf 20% des gesamten Hausverbrauchs, die 10% des Schulreferats kommen in 2021 noch dazu.

Wegen der in diesem Fall geringen Aussagekraft haben wir auf den Abdruck von Grafiken verzichtet.

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Mitarbeitende	MA	6,0	6,0	6,0
Nutzfläche	m ²	303,0	303,0	343,0
Nutzungsstunden	Nh	5.048	5.237	5.816

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	46.550	38.799	51.821



Klimafaktor	- KF -	1,17	1,21	1,05
Wärmemenge bereinigt	kWh	54.464	46.947	54.413
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	180	155	159
Wärmemenge ber./MA	kWh/ MA	9.077	7.824	9.069
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	11	9	9
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	9,1	7,2	9,6
Wärmekosten	Euro	3.836	11.446	2.741

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	4.556	19.624	5.251
Strommenge/m ²	kWh/m ²	15,0	64,8	15,3
Strommenge/MA	kWh/ MA	759,3	3.270,7	875,1
Strommenge/Nh	kWh/Nh	0,9	3,7	0,9
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	2,18	8,60	2,30
Stromkosten	Euro	1.288	5.783	1.572

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Energieverbrauch	MWh	51,1	58,4	57,1
davon aus EE-Quellen	MWh	1,9	8,9	2,4



Anteil aus EE-Quellen	%	3,7	15,2	4,2
Anteil aus EE-Wärme	%			
Anteil aus EE-Strom	%	42,0	45,4	45,4
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	168,7	192,8	166,4
Energieverbrauch/MA	kWh/ MA	8.517,6	9.737,2	9.512,0
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	10,1	11,2	9,8

Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	59	51	69
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0,19	0,17	0,20
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	9,79	8,54	11,54
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,01	0,01	0,01
Wasserkosten	Euro	165	151	225

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Papierverbrauch	kg	750	390	390
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--
FSC-Papier	%Anteil	--	--	--
Frischfaserpapier	%Anteil	100	100	100
CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	0,70	0,37	0,37

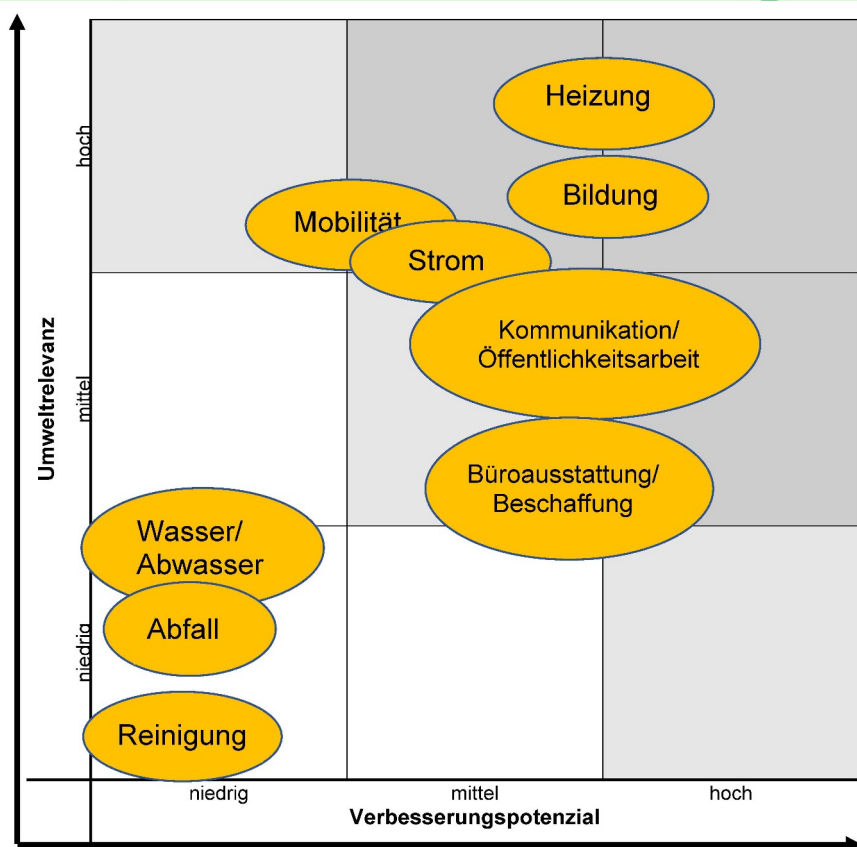


Papierkosten	Euro	300	300	300
Emissionen				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	11,3	15,8	11,9
CO2e-Emissionen/m ²	kg CO2e	37,2	52,2	34,8
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	2,2	3,0	2,1
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	12,2	16,3	12,5
Menge CO2e- Kompensation	t	--	--	--
Kosten CO2e- Kompensation	Euro	--	--	--
Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).				





Portfolioanalyse



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten





Umweltprogramm (Maßnahmen)

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Heizung			
Heizenergie reduzieren	Raumeinteilung in der Heizperiode effizienter planen, um Heizaufwendungen zu senken	ab sofort	Dekanatsbüro, EJ
Heizenergie reduzieren	Heizung optimal einstellen – hydraulischen Abgleich prüfen (Dekanatsbüro)	Winter 2022/23	Dekanatsbüro/ Umweltteam
Heizenergie reduzieren	EJ: Prüfung, ob Innenisolierung bei Heizkörper im Besprechungsraum effektiv wäre	Winter 2022/23	EJ/ Umweltteam
Heizverhalten optimieren	Bestandsaufnahme des Heizverhaltens der Mitarbeitenden im Bereich des GG (Büros Öffentlichkeitsarbeit, Schulreferat und EJ)	Winter 2022/23	Büroverantwortliche für ihren Bereich
Wärmebedarf reduzieren	Filzauflege für Holzstühle zum „Wärme-Feeling“ bei niedrigeren Temperaturen	Winter 2022/23	Hausmeister/ Dekanatsbüro





Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Strom			
CO2 reduzieren	Ziel: Auf möglichst viele Dächer im Dekanat Photovoltaik! Info-Veranstaltung Gemeinden unterstützen	Anfang 2023 2024-26	Umweltteam
Sparsamere Leuchtmittel verwenden	Lampen kontrollieren, bei großem Einsparungspotential sofort, andere sukzessive auf LED umstellen	Sofort/ spätestens 2023	alle für je ihre Büros mit Hausmeister
CO2 reduzieren	Umstellung auf echten Ökostromanbieter planen	2023-2024	Dekanat/GKG
Stromverbrauch reduzieren	Standby-Verbrauch und aktiven Verbrauch aller Geräte überprüfen und möglichst senken, Erfahrungen an Kirchengemeinden und Dienste/Werke mit Rechenbeispielen weitergeben sowie Stromzähler zur Verfügung stellen	ab sofort	Dekanat/ Umweltteam
Stromverbrauch reduzieren	Lichtschalter beschriften, Beschriftungsgeräte vorhanden	bis 2023	Büroverantwortliche für ihren Bereich
Stromverbrauch reduzieren	Kühlschrank nur noch bei Bedarf einschalten	Schon umgesetzt	EJ





Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Stromverbrauch reduzieren	Bedarf von Warmwasserboiler an Handwaschbecken prüfen	bis 2023	Büroverantwortliche für ihren Bereich
Stromverbrauch reduzieren	Ein Faxgerät im Dekanat abschaffen	bis 2025	Dekanatsbüro
Sicherheit erhöhen	Sicherungskasten austauschen	bis 2023	Dekanatsbüro

Mobilität

Energie sparen	Jobrad anbieten	Sobald es möglich ist	Dekanat/GKG
Energie sparen	Benutzung von ÖPNV fördern durch bewusste Hinweise auf Haltestellen bei Veranstaltungen	ab sofort	ÖA, EJ: Leitung der Sitzungen
Energie sparen	Fahrradfahrten der MA fördern durch Angebot eines abschließbaren Fahrradschuppens	bis 2024	Schulreferat mit GKG
Energie-reduzierte Mobilität fördern	Umweltrelevante Mobilitäts-themen in Vorträgen oder Aktionen aufgreifen (mit EBW u. a.)	läuft schon	Umweltmanagementbeauftragter
Energie-reduzierte Mobilität fördern	Team des Dekanats beimder ja auch in Christuskirche und Arche Dittelbrunn ein Zuhause gefunden hat, Stadtradeln	seit 2022	Umweltmanagementbeauftragter





Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Energie-reduzierte Mobilität fördern	EBW: Workshop Fahrradumbauset zum E-Bike anbieten	2023-2024	EBW
Büroausstattung			
Plastik reduzieren	Umstellung der Beschaffung, z.B. Kugelschreiber aus Holz/Papier, möglichst wenig Plastikverpackungen,	ab 2023	Umweltteam mit Dekanatsbüro
Strom sparen	Veranstaltung zum Thema „Nachhaltig online sein“	ab 2024	Umweltmanagementbeauftragter mit EBW
Ressourcen sparen	Gemeinsame Nutzung von Druckern für verschiedene Büros prüfen	bis 2023	Benachbarte Büros
Ressourcen sparen	Papierloses Büro → Tablets verwenden	bis 2024	EJ
Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit/Bildung			
Schöpfungsverantwortung vermitteln	Aktion bei Projekttag an Schule zum Grünen Gockel	2022	Relpäd. I.G.
Schöpfungsverantwortung vermitteln	AG Grün: Kochbuch für umweltsensibles Kochen zusammenstellen	ab 2022	EJ





Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Nachhaltigen Lebensmittelverbrauch fördern	AG Grün: Vegetarisches und veganes Essen anbieten	ab 2022	EJ
Ressourcen sparen	Repaircafé in Zusammenarbeit mit EJ	läuft bereits	Dekanatsumweltbeauftragte
Für Schöpfungsverantwortung sensibilisieren	Kommunikationsplan entwickeln: Wie können wir möglichst effektiv möglichst viele Leute im Dekanat erreichen?	ab 2023	Umweltteam mit HK
Für Schöpfungsverantwortung sensibilisieren	Tipp des Monats auf der Homepage	ab 2023	Umweltmanagementbeauftragter
Für Schöpfungsverantwortung sensibilisieren	Umgesetzte Aktionen öffentlichkeitswirksam benennen	ab sofort	Umweltmanagementbeauftragter
Ressourcen sparen	Möglichst viele Gemeinden zum Grünen Datenkonto motivieren	ab 2023	Dekanat
Für Klimaschutz eintreten	Unterstützung von Fridays for Future, Öffentliche Unterstützung der Anliegen, Teilnahme an Demonstrationen z.B. mit der Wagenkirche	läuft bereits	HK mit Wagenkirche, viele Pfarrer*innen





Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Beschaffung			
Nachhaltigen Lebensmittelverbrauch fördern	Ökofaire Lebensmittel einkaufen, bei Veranstaltungen: Hafermilch statt Milch, mehr vegetarisch/vegan, Leitungswasser in Karaffen statt Flaschen	ab 2023	AG Grün (EJ), Umweltteam mit Dekanat
Schöpfungsspiritualität			
Schöpfungsspiritualität vermitteln	Schöpfungsgottesdienste zusammen mit den anderen Grüne-Gockel-Gemeinden etablieren, gemeinsam bewerben	ab 2023	Umweltteam





Beispiele für durchgeführte Maßnahmen

Der grüne Gockel aus der Arche

Religionspädagogin Ina Geisler, Lehrerin an der Grund- und Mittelschule Dittelbrunn, Mitglied der Dekanatsynode, erzählt von ihrem Projekt.

Für das Schulfest 2022 planten meine katholische Kollegin und ich den Ablauf für einen Workshop mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler über den Religionsunterricht hinaus für die wundervolle Schöpfung Gottes sensibilisieren und gemeinsam zu überlegen, wie wir Menschen den Auftrag Gottes zur Bewahrung und Gestaltung der Schöpfung umsetzen können.

Die Idee, den Grünen Gockel, der ja auch in Christuskirche und Arche Dittelbrunn ein Zuhause gefunden hat, einzubeziehen, entstand bei der Frühjahrssynode. In unserem Workshop erfuhren die Schülerinnen und Schüler dann, wie die Kirchengemeinde zum Grünen Gockel kam und welche Aufgaben und Verpflichtungen damit verbunden sind. Gemeinsam haben wir dann Ideen entwickelt, was wir tun können, damit sich der Grüne Gockel auch hier bei uns in der Schule wohlfühlen kann: Auf Plastiktüten für den Mülleimer verzichten, nach den Pausen einen „Abfalldienst“ einrichten, Mülltrennung durchführen, Papier nicht verschwenden, den Schulgarten wieder neu beleben lassen, waren nur einige der vielen Ideen. Die Kinder bastelten kleine grüne Gockel und pflanzten in Blumentöpfchen Kräuter- oder Gemüsepflanzen, auch kleine Sommerblumen ein, die sie dann mit nach Hause nahmen.



Einige Ideen der Kinder haben wir bereits umgesetzt. So gibt es im Abfalleimer keine Plastiktüte mehr und auf die sinnvolle Verwendung von Papier wird jetzt viel mehr geachtet. Auch der Schulgarten ist immer noch im Gespräch. Wir wollen auch in Zukunft dem Grünen Gockel in der Schule seinen Platz geben.



Repair-Café

Das Repair Café Schweinfurt, das von einer ökumenischen Initiative getragen wird, die sich aus vielen Gemeinden des Dekanats speist, hat den „Re“start nach der 1 ½-jährigen Coronapause geschafft. Jedes Jahr finden zwei große Repair Cafés statt. Bei der Veranstaltung am 21. Mai dieses Jahres war der Andrang von Menschen, die etwas repariert haben wollten, kaum zu bewältigen. Der Bedarf ist also immer noch vorhanden. Unsere Kunden und Kundinnen waren offensichtlich zufrieden, denn sie spendeten großzügig. Aus unseren Spendeneinnahmen gaben wir heuer, nach Abzug unserer Unkosten, je 500 Euro an die Stiftung „Schweinfurt hilft Schweinfurt“ und das Frauenhaus Schweinfurt in die Region zurück. Bei der Veranstaltung im Herbst wurde Zusammenarbeit mit der evangelischen Jugend das Hilfsangebot um eine Handysprechstunde erweitert, die sehr gut ankam. Bei unserem Helferkreis von ca. 30 Personen gibt es wenig Fluktuation (Altersgründe, Wegzug), was auf das harmonische Miteinander hinweist.

Vorträge zu Umwelt-Themen

In Zusammenarbeit mit dem EBW fanden bereits mehrere Vorträge zum umweltrelevanten Themen statt, im Jahr 2022 unter der Überschrift „Mobilität jetzt!“ Auch „Autokorrektur“-Autorin Katja Diehl war zu einer Buchlesung in Schweinfurt. Die Reihe der Vorträge soll fortgesetzt werden; Termine und Themen wurden bisher nicht festgelegt.

- 25.4.22 Heiko Kuschel, Christuskirche Schweinfurt: „Mobilität anders denken – wie Sprache unseren Verkehr gestaltet
- 27.6.22 Katja Diehl Evangelisches Gemeindehaus: „Autokorrektur“
- 11.7.22 Heiko Kuschel, Christuskirche Schweinfurt: „Die Steigerwaldbahn Schweinfurt – Kitzingen – Abbau oder Reaktivierung?“
- außerdem Werbung für die Aktion „Kidical Mass“ in Schweinfurt (2x im Jahr 2022) und persönliche Teilnahme



Andachten zu Klima-Demos

Es ist fünf vor zwölf:
Ökumenische Andacht zur
Bewahrung der Schöpfung
Fr 29.11. 11:55
St. Johannis Schweinfurt

Demonstration Fr 29.11. 13:30
Beginn: Schillerplatz
#NeustartKlima
www.schweinfurt-evangelisch.de/neustartklima

Gutes Leben für alle.
Schöpfung erhalten!

CHURCHES FOR FUTURE

Evang.-Luth. Dekanat
Citykirche Schweinfurt
Martin-Luther-Platz 18
97421 Schweinfurt

Kath. Stadtkirche
Kath. Citypastoral
Schüttesstr. 21
97421 Schweinfurt

Werbung für den 29.11.2019

Zu den ersten Klima-Demos von "Fridays for Future", die meist gegen 13:30 Uhr begannen, luden wir um "fünf vor 12" zu einer ökumenischen Klima-Andacht in die St. Johanniskirche Schweinfurt ein. KMD Andrea Balzer beteiligte sich musikalisch. Der anfangs rege Besuch wurde nach und nach weniger, auch die Demos selbst wurden weniger besucht.

Beteiligung an FFF-Demos

Bereits mehrfach beteiligten wir uns mit der "Wagenkirche" oder einfach persönlich an den Demonstrationen von Fridays bzw. People for Future Schweinfurt. Dazu wurden Banner gedruckt, die auf dem Dach der Kirche angebracht werden. Wortbeiträge "von der Kirche" werden immer wieder gern angenommen.



Die Wagenkirche mit Banner bei der Demonstration in Schweinfurt am 25.3.2022. Foto: Heiko Kuschel



Urkunde



Urkunde

Evang.-Luth. Dekanat Schweinfurt
Martin-Luther-Platz 18
97421 Schweinfurt

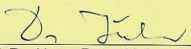
Die Einrichtung hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-189

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 17.11.2022 durch den kirchlichen Umweltrevisor Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 189-171122-FZ** ist bis zum 16.11.2026 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 17.11.2022

 Prof. Dr. Hans-Peter Hübner Oberkirchenrat	 Christina Mertens Arbeitsstelle Umweltmanagement
--	--

 Evang. - Luth. Kirche in Bayern





Schlusswort

„Eigentlich haben wir fast keine Möglichkeiten, aber die nutzen wir intensiv.“ So ungefähr könnte man den „Grünen Gockel“ im Dekanatsbezirk zusammenfassen.

In der Tat ist es schwierig, Verbrauchsdaten für Strom, Wasser und Heizung zu erfassen, wenn gar keine eigenen Zähler installiert sind und die Verbrauchsabrechnung lediglich pauschal geschieht. Die üblichen Verbrauchstabellen sind daher weniger aussagekräftig als bei Kirchengemeinden, deren Gebäude normalerweise im eigenen Besitz sind. Dazu kommen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Raumnutzung und mehrere Ereignisse, die den Verbrauch in den letzten Jahren erheblich verändert haben.

Dennoch glauben wir, dass wir mit den von uns angestrebten Maßnahmen weitaus mehr Wirkung erzielen können als ursprünglich gedacht. Durch die Vorbild-Wirkung des Dekanatsbezirks hoffen wir, nicht nur weitere Kirchengemeinden zum „Grünen Gockel“ zu bewegen, sondern insbesondere auch bei einzelnen Maßnahmen in Gemeinden hineinzuwirken, die selbst (noch) nicht beim Grünen Gockel mitmachen. Auch die Gesamtkirchenverwaltung beschäftigt sich intensiv mit dem Thema.

Ein ganz großer Punkt dabei ist natürlich der Beschluss, die Photovoltaik auf kirchlichen Dächern im gesamten Dekanatsbezirk voranzutreiben. Gerade im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ ist darüber hinaus vieles möglich und geplant bzw. auch schon in den vergangenen Jahren umgesetzt.

Ein Anfang ist gemacht. Die Verleihung der Urkunde markiert eher einen Anfangs- als einen Schlusspunkt. Vieles ist erst noch in den nächsten Jahren zu realisieren, da heißt es dranzubleiben. Aber wie wir schon in unserer Erklärung von 2019 schrieben:

Der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen und die Bewahrung der Schöpfung sollten uns jede Anstrengung wert sein.

Heiko Kuschel

